

Ihr braucht euch nicht zu fürchten!  
Ich bringe euch eine gute Nachricht,  
über die im ganzen Volk große Freude  
herrschen wird. Heute Nacht ist in der Stadt Da-  
vids euer Retter geboren worden.  
Es ist der Messias, der Herr.  
(Lk 2, 10-11)

## Gute Nachrichten in schwierigen Zeiten

Gute Nachrichten konnten die Medien in Frankreich in den letzten Wochen kaum vermitteln. Innerhalb von 4 Wochen gab es drei islamistische Anschläge. Seit dem Anschlag auf die Satirezeitschrift Charlie Hebdo 2015 starben in Frankreich mehr als 270 Menschen durch islamistischen Terror. Teile der muslimischen Welt rufen zu Hass und Gewalt gegenüber Frankreich und Präsident Macron auf. Während die französische Regierung versucht Stärke zu zeigen und dem Islamismus entschlossen den Kampf ansagt, schwankt die Bevölkerung zwischen Wut und Trauer, Verunsicherung und Angst. Die Regierung hat Tausende zusätzliche Polizisten und Soldaten mobilisiert, um vor allem Kirchen und Schulen besser zu schützen. Aber damit kann sie höchstens ein Gefühl von scheinbarer Sicherheit hervorrufen.

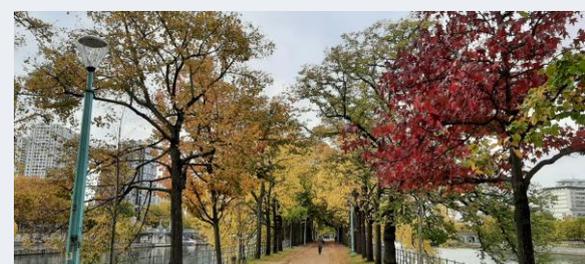
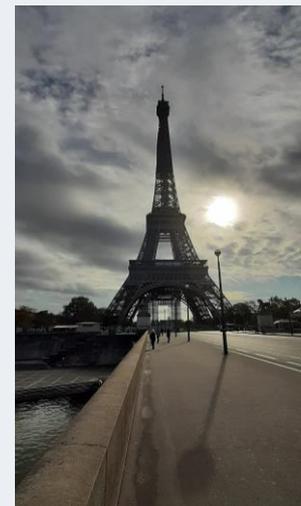
Gerade junge, frustrierte Männer aus dem urbanen Umfeld, die weder Anschluss an die Gesellschaft gefunden, noch Perspektive für ihr Leben haben, sind leicht ansprechbar durch fundamentalistisch-islamistische Gruppen. Dort wird ihnen vermittelt, dass der Westen Muslime erniedrige, früher durch Kolonialisierung, heute durch Diskriminierung. Auf der Suche nach Gemeinschaft und Identität finden diese jungen Menschen in islamistischen Gruppen ein Zuhause, aber auch ein Ventil, um ihrem Frust freien Lauf zu lassen. Sie radikalieren sich. Das muss nicht, kann aber in Gewalt

münden.

Muslime und Franzosen betonten in Gesprächen mir gegenüber immer wieder, dass es sich bei den Vorfällen um verrückte Einzeltäter gehandelt habe. Die Attentate hätten nichts mit dem Islam zu tun. Gleichzeitig müssen wir Aussagen wie die des früheren malaysischen Regierungschefs Mohamed Mahatir einordnen, der auf Twitter schreibt, dass Muslime das Recht hätten, Tausende von Franzosen zu töten wegen der Massaker der (kolonialen) Vergangenheit. Oder die Parolen und Plakate in etlichen muslimischen Ländern bei Protesten, die die Enthauptung von Macron als Gotteslästerer fordern.

Wichtig ist an dieser Stelle, dass wir unterscheiden zwischen einem fundamentalistischen, politischen Islam, der bereit ist mit Gewalt islamisches Recht durchzusetzen – und Muslimen, die ihre Religion friedlich praktizieren und sich deutlich von den Attentaten distanzieren.

Die Verunsicherung, Ängste und Fragen laden dazu ein, ins Gespräch miteinander zu kommen und den schlechten Nachrichten die gute Nachricht von Jesus entgegen zu setzen. Leider musste ich die persönlichen Begegnungen mit meinen muslimischen und französischen Kontakten seit dem 30. Oktober wegen des Lockdowns einstellen und konnte mit einigen wenigen nur noch über Telefon und WhatsApp verbunden sein.



Impressionen aus Paris vor dem Lockdown

## Negative Schlagzeilen

Sehr hohe Zahlen bei den Corona-Neuinfektionen (bis zu 60.000 pro Tag), Intensivpatienten und Toten bestimmten die Negativschlagzeilen. Der Staat sah sich gezwungen, den zweiten Lockdown auszurufen mit Schließung von Geschäften, Restaurants, Bars, Theater, Kinos etc. und strengen Ausgangsbeschränkungen. Eine Stunde pro Tag im Umkreis von einem Kilometer waren erlaubt, allerdings nur mit einer Bescheinigung in der Tasche. Ab 28.11. öffnen die Geschäfte wieder und man darf sich 3 Stunden am Tag im Umkreis von 20 km an der frischen Luft bewegen. Persönliche Begegnungen sind allerdings bis auf Weiteres beschränkt.

In Zeitungen und Radiosendungen wird der Begriff Depression inflationär gebraucht. Viele Psychologen kommen zu Wort, die versuchen, eine ganze Nation aus ihrer Angst, Verunsicherung und Hoffnungslosigkeit heraus zu retten.

## Freudenbotschaft

Wie aktuell ist doch die Weihnachtsbotschaft aus Lukas 2, 10-11

Ihr braucht euch nicht zu fürchten! Ich bringe euch **eine gute Nachricht**, über die im ganzen Volk **große Freude** herrschen wird. Heute Nacht ist in der Stadt Davids euer **Retter** geboren worden. Es ist der Messias, der Herr.

Gott kommt in das Elend der Menschen. Er kommt dort an, wo wir nicht mehr weiterwissen, wo wir in der Sackgasse stecken mit unserem Leben, wo nichts mehr geht und eigentlich alles aus ist. Jesus kommt als Heiland und Retter. Er macht heil, was zerbrochen und verwundet ist. Er rettet und schenkt ewiges Leben in der Gemeinschaft mit Gott. Das ist ein Grund zur Freude – eine wirklich gute Nachricht über dieses Leben hinaus, die auch Verzweifelte und Hoffnungslose unserer Tage aufhorchen lassen kann.

Ich möchte diese Weihnachtszeit nutzen, um meinen Nachbarn und Freunden in der Stadt diese einzigartige Freudenbotschaft zu bringen. Viele

meiner muslimischen Bekannten haben von Weihnachten gehört, kennen aber seine wahre Bedeutung nicht. Ich hoffe sehr, dass die Kontaktbeschränkungen bis Weihnachten etwas gelockert werden, damit ich Gäste einladen und ihnen die Geschichte von der Geburt Jesu erzählen kann.



Mein neues Zuhause

Am 11. Dezember werde ich in eine eigene Wohnung ziehen, die es mir erlaubt, auch Gäste zu empfangen. Wegen der eingeschränkten Reisemöglichkeiten in Frankreich, kann ich zum jetzigen Zeitpunkt meine Möbel aus Deutschland nicht holen. Es sollte allerdings möglich sein, in der Region günstig gebrauchte Möbel zu finden und so die Wohnung gemütlich einrichten zu können.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bedanken für alle ermutigenden Nachrichten, Anrufe, das Nachfragen, Mitbeten und die finanzielle Unterstützung. Ohne Eure tatkräftige Mitarbeit könnte ich den Dienst in Frankreich nicht tun.

Ich wünsche uns allen, dass uns die gute Nachricht von Weihnachten ganz neu anspricht, mit Hoffnung und Freude erfüllt und uns in Bewegung setzt. In diesem Sinne eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit,

Eure

*Monika Mench*



## Dafür bin ich Gott dankbar:

- Gute Teamgemeinschaft und wertvoller Austausch mit den Teamkollegen über Videokonferenzen
- Soziale Medien, die es erlauben auch über Distanz in Kontakt zu bleiben
- Eigene Wohnung ab 11. Dezember

## Darum bitte ich:

- Umzug: Strom, Gas, Internet anmelden, möglichst ohne Probleme
- Möglichkeiten, Nachbarn und Bekannten die Weihnachtsbotschaft zu bringen
- Vertiefung meiner Kontakte nach dem Lockdown (Aisha, Fatima, Hasna, Ali, Shintulla, Évelyne)
- Weitere Personen, die die Arbeit im Gebet und finanziell unterstützen



monika.mench@web.de



+33 7 49 25 65 06



+49 152 06 33 94 07



facebook.com/monika.mench



monika\_mench

Eure Adressdaten werden von mir und der DMG vertraulich behandelt und nur für die Kommunikation mit Euch verwendet. Sie werden von mir auch im Ausland verwaltet. Ihr könnt jederzeit fragen, was von Euch gespeichert ist und diese Daten ändern oder löschen lassen.



Buchenauerhof 2, 74889 Sinsheim  
Tel. 07265 959-0, www.DMGint.de  
E-Mail: Kontakt@DMGint.de

DMG interpersonal e.V.  
Volksbank Kraichgau  
IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04  
BIC: GENODE61WIE  
Stichwort: P10932 Mench

Bei Erstüberweisung bitte vollständigen Namen und Adresse angeben, damit die DMG eine Zuwendungsbescheinigung ausstellen kann.